

Arctia intercalaris-thibetica Fldr. *triangulum* Peschke, subsp. nova.

Die von der Costa zum Außenrande der Vfl. ziehende Schrägbinde teilt sich in der Mitte und verläuft, ein offenes Dreieck bildend, zum Innenrande.

Hfl.-Zeichnung wie bei ab. *pulchrior*.

Habitat: Gilgit, Baltistan, 6000 Fuß.

1 ♂ unter der Subsp.

Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen.

Ein Beitrag zur Geschichte der Entomo-Museologie.

Von Emil Roß, Berlin
(N 113, Dunckerstraße 64).

II. Teil (Nachtrag).

1. **Arendt, Julius**, geb. 3. 11. 1869 zu Berlin, Sohn eines eifrigen Insektensammlers, der von Jugend auf sein Gedächtnis für die wissenschaftlichen Namen von Insekten aller Ordnungen schärfte. Neben seinem praktischen Berufe widmete Julius Arendt seine ganze freie Zeit der so schönen Entomologie; von ihm kann man sagen, daß er zum Insektenkenner geboren war. In späteren Jahren gab er seinen eigentlichen Beruf auf und fand etwa 10 Jahre lang Anstellung als Abteilungsleiter in der weitbekannten Naturalienhandlung und Lehrmittelanstalt von Ernst A. Böttcher zu Berlin. Hier tätigte er auch jahrelang eine beträchtliche Anzahl von Ankäufen in Naturalien aller Art, im besonderen von Koleopteren aller Erdteile. Infolge seines ausgezeichneten Rufes als gründlicher Insektenkenner folgte er einer Aufforderung einer entomologischen Firma in Stockholm, bei welcher er auch 10 Jahre lang im besonderen die Insektenschätze in leitender Stellung betreute. Winter über weilte Arendt meist in Berlin, und sein Haus war fast tagtäglich der Treffpunkt jüngerer Koleopterensammler, denen er in selbstloser und liebenswürdigster Weise mit Rat und Tat zur Seite stand und beim Determinieren, namentlich von Koleopteren, behilflich war. Sein Haus war der Treff- und Sammelpunkt jüngerer Koleopterologen, denen er so manche praktische Winke gab und allzeit aus seinem reichen Wissen spendete. Seine umfangreichen Sammlungen sind vereinzelt worden. Auch ich besitze eine beträchtliche Anzahl von Koleopteren aus der Sammlung Arendt. Möge diesem bescheidenen, allzeit hilfsbereiten Manne, den ein so gediegenes Wissen auf dem Gebiete der Koleopterologie auszeichnete, ein recht heiterer Lebensabend beschieden sein!

2. **Boettcher**, Georg, geb. 22. Februar 1890 in Drossen, Kreis West-Sternberg, ging, von glühendem Sammeltriebe be-seelt, 1913 im Auftrage und mit pekuniärer Unterstützung von Hauptmann a. D. Julius Moser in Berlin nach dem Koleopterendorado der Philippinen, um speziell Cetoniden für Moser zu sammeln. In Manila betreute ihn der Entomologe des Bureau of Science, Herr W. Schultze, in mannig-facher Weise. Durch die Liebenswürdigkeit dieses Herrn wurden auch Boettcher Sammelgegenden bezeichnet, die bisher wohl kaum ein Entomologe besucht hatte. Hier hat dann auch Boettcher mit außerordentlichem Fleiße und mit seltener Ausdauer recht erfolgreich gesammelt. Erzählte er doch später einmal seinen Freunden in Berlin, daß ihm auf einem großen blühenden Busche mehr als 60 verschie-dene Käferarten, darunter allein 22 verschiedene Cetoniden-species, einzusammeln vergönnt gewesen waren. Leider erhielt er beim Käferködern in einer Nacht von einem fanatischen Eingeborenen einen Schuß mit einem Pfeile, dessen Spitze vergiftet war; seit jener Zeit stellte sich ein allmählich zunehmendes Siechtum ein.

Obwohl auch die nordamerikanischen Staaten in den Weltkrieg eingriffen, konnte B. als Deutscher ungehindert auf den Philippinen seine Sammeltätigkeit fortsetzen; leider durfte er nichts mehr nach Berlin senden wie bis zum Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg; seine Schätze lagerten jahrelang, in großen Kisten verpackt, in Manila und gelangten später über London nur teilweise nach Berlin. Das war für den großen Koleopterensammler Moser eine arge Enttäuschung, und so manches Mal erzählte mir dieser, daß noch immer keine Aussicht bestände, die an ihn adressierten und in Manila bzw. London lagernden inhaltsreichen restlichen Kisten freizubekommen; besonders war dieses nicht möglich, als Boettcher dort in Manila seine radikalen politischen Ansichten zu offenherzig äußerte. Seine leichte Zunge führte dazu, daß ihn dort in Manila die amerikanischen Behörden zunächst internierten und später nach Amerika absoben. Nach Schluß des Krieges gelangte B. über London (dort kurzer Aufenthalt) nach Berlin; hier gelang es ihm, in der Inflationsperiode einige Zeit Stellung bei der Firma Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt in Berlin, zu finden. Aber hier ging es mit ihm in gesundheitlicher Beziehung rapid ab-wärts; zu seinem körperlichen Siechtum gesellte sich noch schwere Grippe hinzu. Nur mit großer Mühe gelang es ihm, sein Elternhaus in Drossen zu erreichen; einige Tage darauf starb er am 2. Februar 1919. Er war mit Leib und Seele Koleopterologe; für uns ist er leider nur zu früh dahin-gegangen! Den Hauptteil seiner gesammelten Schätze er-warb natürlich Hauptmann Moser; die Reste wurden durch

Böttcher-Berlin vereinzelt. Fast in jeder bedeutenderen Sammlung dürften Tiere seiner umfangreichen Ausbeuten zu finden sein.

(Unter Benützung des Nachrufes für Georg Boettcher, verfaßt von Studienrat Uhmann [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, Bd. IV, Nr. 17—20, 1930, p. 253]).

3. **Frings, Karl**, geboren im Jahre 1873 und am 1. Juli 1931 in Bonn gestorben, hatte von Jugend auf eine starke Neigung zur Naturforschung und bereicherte durch Wort und Schrift seine Kenntnisse. Bald wandte er sich der Entomologie, insbesondere der Falterwelt zu und hatte bald eine Sammlung, die an wissenschaftlichem Wert von wenigen Privatsammlungen übertroffen wurde. Auf dem Gebiete der experimentellen Zucht war er Meister und gehörte darin zur Schule von Standfuß, dessen Methoden er weiterbildete. In späteren Jahren wandte er sich dann der Coleopterologie zu und erwarb die Dynastidensammlung van de Poll's, die er im Laufe von einer Anzahl Jahre dann wesentlich ausbaute und vervollständigte. Doubletten der Sammlung gab er in geringer Zahl an wissenschaftliche Institute ab, so z. B. an das Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M. Es war der Wunsch des Verstorbenen, daß seine Sammlungen in das Museum Alexander König, Reichsmuseum in Bonn, kommen sollten. Die Verhandlungen hierüber haben indessen bisher zu keinem Resultat geführt.
4. **Fügner, Karl**, geboren 1842 zu Coswig (Anhalt), gestorben 1916 zu Witten a. d. Ruhr. Lehrer in Witten. Sammelte in der Umgebung von Witten, im Rhein- und Ahrtal, an der Mosel, in Oberbayern, in der Schweiz und den Oesterreichischen Alpenländern. Auf Borkum entdeckte er eine neue Käferart, die nach ihm benannt wurde. Verfasser von: „Beiträge zur Käferfauna von Witten und Umgegend. Witten 1891“ und „Verzeichnis der in der Umgegend von Witten aufgefundenen Käfer. Witten 1902.“ Seine umfangreichen Sammlungen werden im Märkischen Museum zu Witten a. d. Ruhr aufbewahrt. (Fortsetzung folgt.)

Aus dem Tagebuch des „lieben Freundes“.

In Nr. 30 dieser Zeitschrift vom 8. November macht Herr Rektor i. R. Karl Engler-Finkenwalde die Leser seiner „Entomologischen Ketzereien“ neugierig, in dem er Bruchstücke aus dem Tagebuch seines „lieben Freundes“ zitiert.

Nun kommt dieser „Freund“ und schlägt sein Tagebuch auf. Da steht auf Seite 79—81 folgende Eintragung: 13. Juni 1925. Reich war die Beute des heutigen Tages, aber dennoch bin ich ihrer nicht froh geworden. Ich habe bis jetzt nicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Roß Emil Friedrich Karl

Artikel/Article: [Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen 432-434](#)